Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 48

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Auch Chur, der neunte Wanderatlas ist erschienen!

Fait matet es 10 an, als ob der Wanderbund den Grimm des gestenegen Herrn Winter beraufvorken wollte, wenn er saß die Zeit siene Einzag gleich mit zwei neum Wanderallenten aufwartet. Aber wir baben es oben nicht mit dem Stubenbocker, der sich hinter dem Olen werbreicht. Unter Wanderstahb kennt die Winterrube nicht, stetzt erst rechtst heißes bei uns – den Schneetstimen und der Kälte zum Trotz – damit das Blat nicht stockt und die Gelenke nicht rosten.

Mit dem Wanderstale Chru eugst sich der Wanderbund zum erstennal ins Herz der Alpen binein, nabdem er in seinen acht priheren Banderstal es die nicht notze eine eine Stetzenbergere Rigi auf Bürgentock mit einbezogen hat. Wir möchten damit wieder einm dit für das genhaume, behagliche Wandern im Gebrig ein Wort einlegen. Die Freunde verwagener Gipfeltouren, die Fels- und Eitstechniker mögen ihre eigenen Wese geben! Wir wissen ihre Ziele zu würdigen; aber mitmaden können wir nicht; dem die Weglein, die urt für ans auswahen, schängen. nicht; denn die Weglein, die wir für uns aussuchen, schlängeln sich durch das Grün der Matten und Wälder und ziehen sich nur vereinzelt über Schnee und Gestein zu Gipfeln empor. — Unser Churer Bändchen bietet gegenüber seinen Vorgängern man-cherlei Neues. Der Kartenteil ist erstmals im Maßstab 1: 50 000 gehalten. Das es nicht minder reich ausgestaltet ist als die bis-



berigen Atlanten, so erfassen wir damit ein etwa viermal größeres Wandergebiet. Der Churer darf also mit langen Schritten Beres W. andergebet. Der Univer darf 4100 mit langen Somtten über seine Berge und Paise hinvog auszehen: bis Ragaz und Secwis, nach Truns und Saßen, nach dem Sohyn und den Aroser Bergen. — Auch diesei Bandoen baben wir in erster Linie für die einbeimische Bevölkerung geschaffen. Ein vorzeiglicher Kenner, den sich seinen Bändner Landslotten nicht erst vorzustellen her uche, hat es bearbeitet. Doch zweifeln wir nicht, daß sich auch viele Auswärtige zu Wanderungen in den Churer Bergen werden verlocken lassen. Um diese in der rätischen Hauptstadt

Als Kostprobe aus dieser vielgestaltigen, prächtigen Bergwelt, ihrer Landschaft und ihren Menschen, wollen wir hier etwas

über Raufen, Rätschen und Hecheln



ausplaudern. Ein netter Anfangl... Aber es soll in unserer rashleibigen Eet wieder einmal daran erinnert werden, daß diese milibraudeten, verphaten sprünglichen Sinn haben und in bodenständiger Arbeit verwurzelt sind. Davon können wir und unsere Arbeit verwurzelt sind. Davon können wir und unsere Arbeit verwurzelt sind. Davon können wir und unsere Stenden betracht und weit abstituter glaubt, sich in allen neuesten Moden von Kledern und weiß däfür der Oberlinder – wir Pater Dr. Hager in einer Studie liebevoll ausführte – wire Pater Dr. Hager in einer Studie liebevoll ausführte – wire Pater Dr. Hager in einer Studie liebevoll ausführte – wire Pater Dr. Hager in einer Studie liebevoll ausführte – wire Pater Dr. Hager in einer Auftragen und Fatern, Bescheid; denn er macht zie sich alle selbst. Nicht nor steht in Trunn die erste Männerhände zu Garben und bringen sie zum Rösten für 10 bis 20 Tage in Wassergrüben. Nachdem dann die heraugehobenen, wasserschweren Hanfstengel vertropft sind, maden sie die Haus- und Scheunenderre durch, damit sie von Sonne und Wind gründlich getrochnet werden. Erst jetzt kann dem Stengel die kostbare Paser entnommen werden, entstelle die kostbare progressen den dem Stengel die kostbare progressen den dem Stengel die kostbare paser entsommen werden, entstelle die kostbare die kos



Der Oberländer riffelt die Flachskapseln, indem er die gerauften Pflanzer durch einen Kamm geschmiedeter Zähne zieht und sie dadurch abrupft

weder durch den selten gewordenen Kunstgriff des Schleizens oder Schleißens oder dann durch Rätschen am klappernden Brechstuhl. Dazu vereinen sich Frauen und Töchter zu frohen Gruppen vor einem Dazu verleinen sur Fräuen dur Toutee Zu tonen Grüppfe volt eine Klaus, oder es geschieht in der stillen Verborgenheit der Stuben und Ställe. Die durch Studen und Bechen, einem mülssamen Klopfen und Schlagen unterworfen, um sie geschwingen und einer zu machen, während der Flacks am Schwingstulle geschwungen wird.

Schwinge, Mädchen, Bis am Rädchen Hoffnungsvoll, zart und fein, Glänzt der Lein.



Wichtig für alle unsere Abonnenten:

zum Bezug der Wanderatlanten

- Jeder Jahresabonnement der «Zürcher Jllu-strierten» hat das Recht, jährlich einen Wan-deratlas nach freier Wahl kostenlos zu be-ziehen und zwar auch für das laufende Jahr, sobald dieses voll bezahlt ist.
- Wer noch nicht Jahresabonnent ist, kann es werden und kann dadurch sofort sein Bezugs-recht ausüben.
- Die Wanderatlanten werden den Jahresabon-nenten nicht automatisch, sondern nur auf Verlangen zugestellt. Die Bestellung ist an die Geschäftestelle des Wanderbunds (am Hall-wylplatz, Zürich 4) zu richten, unter Angabe des gewünschten Bandes.
- Wer mehr Bändchen zu besitzen wünscht, als er kostenlos zu etwerben das Recht hat, er-hält sie zum Vorzugspreis von Fr. 3.—.
- Bei Bestellungen bitten wir um deutliche Schrift, genaue Adresse und um Beachtung von Punkt 3.
- Käufern von Wanderatlanten in Buchhand-lungen, Kiosken, an Eisenbahnschaltern usf, werden bei nadheriger Bestellung eines Jahres-Abonnements die hiefür ausgelegten Fr. 4.— vom Abonnements-Betrag in Aberag gebracht. (Siehe Anmeldeschein in jedem Wanderatlas)

Prospekte und weitere Auskünfte durch unsere Geschäftsstelle.



Beim Zetteln in der Bauernstube laufen die Fäden vom Spind durch das Zettelscheit zur Hand einer Bäuerin, die gleichzeitig den Zettelrahmen dreht.

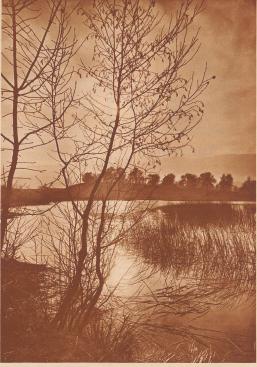
Zwei Kalender für Wanderer

Schweizerland

Schweizerland ennt sich der Abreißkalender, den der bekannte Photograph J. Gaberell verständnisvoll bebildert hat. Mit Genuß durchblättert man die schöne Schweiz von vorn bis hinten. Zwischen vorn bis hinten. Zwischen wir der die verschneiten Tannen dringt und den Kirchglocken im Gebälk, mit denn das Jahr ausklingt, lebt unser Land auf, zu allen Jahreszeiten, in Blütenschmuck und Pulverschnet, an allen Ecken und Enden. Der Kalender, dessen Tielblatt eine landen. Der Kalender, dessen Tielblatt ein Landerscheiten, der Verlag J. Gaberell, Thalwil.

Schweizer Wanderkalender 1937

kalender 1937
Mit Sympathie begrüßt der Wanderbund den Wanderbaud der Wanderbund den Wanderbund den Wanderbund der Wanderbund der Wanderbund der Wanderbund der Wanderbund der Wanderbund der Warten freiben der Natur in frühern Zeiten zeigen. Des Bildrückseiten sich der Natur in frühern Zeiten zeigen. Des Bildrückseiten sind beschriftet. Da erfönt das Lob des Wanderns aus beruffenen Munde. Neben auf der Schweizerichen Jugenderfeit über der Schweizerischen Jugenderfeit über der Schweizerischen Jugenderfeit über der Reiseabreitung, Winke zur Vermeitung werden Zuschläge reteilt über die Reiseabreitung Winke zur Vermeitung gestehen zweistigen gegeben und vieles andere.



Ein Blatt aus dem Schweizerland-Kalender 1937: Novemberstimmung.



Der poetische Landschaftsmaler August Frey hat das reizende Titelblatt des Wanderkalenders geschaffen.